

# Mitteilungen

## „Bauhaus 1919–2019. Idee und Rezeption im Bauen Gestern – Heute – Morgen“

Symposium vom 24. bis 25. September 2019 in Stuttgart

24. September 2019, ab 19.30 Uhr  
Podiumsdiskussion mit anschließendem Empfang durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg  
Neues Schloss Stuttgart, Weißer Saal, Neues Schloss, 70173 Stuttgart

25. September 2019, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Symposium „Bauhaus 1919–2019. Idee und Rezeption im Bauen Gestern – Heute – Morgen“  
Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Bertha-Benz-Saal, Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Bauhausjubiläums. Das Bauhaus gilt als Heimstätte der Moderne: nicht nur in Architektur, Kunst und Kunsthandwerk, sondern auch in der Planung von Stadträumen. Die Baukonzepte antworteten auf drängende Fragen der damaligen Zeit: bezahlbares Bauen in gesunder Umgebung und ein funktional geprägtes Lebensumfeld.

Die Ausstellung „Die Wohnung“ auf dem Stuttgarter Weißenhof setzte der Deutsche Werkbund 1927 im Auftrag der Stadt Stuttgart um und sollte Lösungsansätze hochrangiger Vertreter des Neuen Bauens für damalige Herausforderungen der Stadtentwicklung präsentieren.

Der besonderen Bedeutung der Moderne für die Architekturentwicklung im 20. Jahrhundert wurde durch die Eintragung von ausgewählten Werken in die Welterbeliste der UNESCO Rechnung getragen. 2016 erhielt das „Architektonische Werk von Le Corbusier“ den Welterbestatus, zu dem auch zwei Bauten in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung von 1927 zählen.

Das Bauhaus wirkt bis heute nicht nur in Form von überlieferten Stadträumen oder Gebäuden nach. Zu fragen ist auch nach den Impulsen der Protagonisten eines Neuen Bauens, insbesondere denen der Weißenhofsiedlung, für die heutige Zeit. Die grundsätzliche Frage danach, in welchem Umfeld Menschen wohnen, leben, arbeiten, aber auch wie Wohnen bezahlbar bleibt, stellt sich immer wieder neu und insbesondere in unserer jetzigen Zeit.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Woh-

nungsbau Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart und das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart greifen diese Fragestellungen im Symposium „Bauhaus 1919–2019. Idee und Rezeption im Bauen Gestern – Heute – Morgen“ auf. Am Abend des 24. September 2019 findet im Weißen Saal des Neuen Schlosses Stuttgart eine Podiumsdiskussion statt. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Denkmalpflege, wie Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdB, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, oder Dipl. Arch. Andreas Hofer, Intendant der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart, werden Themen wie Bauen, Stadtplanung und Denkmalpflege ansprechen.

Am 25. September 2019 nehmen sich im Bertha-Benz-Saal im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg herausragende Rednerinnen und Redner dem Einfluss des Bauhauses Gestern – Heute – Morgen an. Ausgehend von den zeitgenössischen Entwicklungen in der Gründungszeit des Bauhauses werden am Vormittag Aspekte zu den Voraussetzungen und zur Entwicklung moderner Architektur und des Bauhauses bis zu seiner Etablierung hinterfragt. Gleichzeitig wird ein Fokus auf den denkmalpflegerischen Umgang mit dieser Architektur in Bezug auf aktuelle Ansprüche an die Nutzung sowie die Rezeption im Ausland gerichtet.

Mit der Frage nach möglichen Lehren aus dem Bauhaus für die heutige Zeit befassen sich Expertinnen und Experten am Nachmittag, indem sie sich mit der ganzheitlichen und grundlegenden Herangehensweise der Protagonisten des Neuen Bauens auf Basis der heutigen Ziele und des aktuellen Kenntnisstands auseinandersetzen.

Die Rednerinnen und Redner sind tätig in der Denkmalpflege, Hochschullehre, Stadtplanung oder in Architekturbüros. Dieser vielseitige Ansatz, sich dem Thema Bauhaus und seiner Aktualität zu nähern, verspricht einen interessanten und vielschichtigen – vielleicht auch einen neuen? – Einblick in das Idealbild und den Mythos „Bauhaus“.

Organisatorische Hinweise:

Veranstalter: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Das detaillierte Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung zu den Veranstaltungen finden Sie auf: [www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen](http://www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen)





*Eröffnung der Ausstellung „Zeitreise Neckar“ mit (v.l.) Vertretern der Stadt Heilbronn, Otto Rettenmaier, Beata Hertlein, Wolfgang Reimer und Prof. Dr. Claus Wolf.*

## „ZEITREISE NECKAR“ 173 Tage denkmalfachliche Vermittlung auf der BUGA 2019 in Heilbronn

17. April bis 6. Oktober 2019

Eingang Wohlgelegen  
74076 Heilbronn

Am 17. April 2019 eröffnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel sowie dem Präsidenten des Zentralverbands Gartenbau, Jürgen Merz, feierlich die 27. Bundesgartenschau in Heilbronn. Für eine Bundesgartenschau einzigartig ist in Heilbronn die Verbindung von Garten- und Stadtausstellung. Unter dem Motto „Blühendes Leben“ verbinden sich auf 40 ha Fläche Garten- und Blumenvielfalt, eine attraktive Uferlandschaft am Alt-Neckar sowie der erste Bauabschnitt des zukunftsweisenden Stadtquartiers Neckarbogen zu einem großen Ganzen. Mehr als 100 Ausstellungspunkte bieten vom 17. April bis zum 6. Oktober 2019 die Gelegenheit, sich über die klassischen Gartenthemen hinaus auch auf Fragen der modernen und nachhaltigen Stadtentwicklung einzulassen und über Zukunftsthemen zu informieren.

Auf einer ehemaligen Gewerbebrache zwischen Bahnhof und Zukunftspark Wohlgelegen erstreckt sich das Bundesgartenschau-Gelände, das rundum vom Wasser der Großschiffahrtsstraße „Neckarkanal“ und dem Altarm des Neckars umgeben ist. „Der Fluss ist der eigentliche Star des Geländes“, so Oliver Toellner, Leiter Planung und Ausstellungskonzeption bei der BUGA. Daher war der Neckar fester Bestandteil bei der Freiraum- und Ausstellungsplanung und wurde als Quelle des blühenden Lebens in Szene gesetzt.

Mit der Ausstellung ZEITREISE NECKAR ergänzt das Landesamt für Denkmalpflege das BUGA-Angebot um vielfältige historische Neckarthemen mit denkmalrelevantem Bezug. Schon seit Jahrtausenden siedelten die Menschen dort, wo es Wasser gab. Somit war der Neckar schon für unsere Vorfahren Mittelpunkt des blühenden Lebens: Wasser als Lebensgrundlage für Mensch und Tier, unverzichtbar für das Gewerbe, als Begrenzung von Wirtschafts- und Handelsräumen, als Verkehrs- und Transportweg, für die Energieerzeugung, für die Freizeit. Kaum verwunderlich, dass die Kelten und Römer und auch König Wilhelm den Neckar gleichermaßen nutzten und sich im Mittelalter die Stadt Heilbronn direkt am Fluss entwickelte. Mehrere technische Kulturdenkmale, wie beispielsweise ein Kran, ein Wasserkraftwerk und die Schleuse des Wilhelmskanals, die von diesen vergangenen Zeiten erzählen, befinden sich auf dem BUGA-Gelände.

In einer gelungenen Verbindung alter Gemäuer und neuer Ideen präsentiert das Landesamt für Denkmalpflege auf einer Ausstellungsfläche von 550 qm historische Neckarthemen multimedial. Wer sich dafür interessiert, wie die Kelten Salz gewannen, wie Handelsbeziehungen über den Wasserweg erfolgten und warum die Römer einen Neckar-Odenwald-Limes errichteten, wird hier fündig. Aber auch spannende Informationen zum Wilhelmskanal und der Großschiffahrtstraße „Neckarkanal“, zur Funktion einer Staustufe, zur Grand Tour der Moderne und die über Arbeit der Denkmalpflege erhält man hier. Fantastische Architekturmodelle und beeindruckende Exponate machen Geschichte erlebbar. Mitmachstationen erfreuen Junge und Junggebliebene. Ein Rahmenprogramm mit Filmen, Fachvorträgen, Führungen, Exkursionen und Aktionen zum Leben der Römer lädt zum Verweilen ein.

Als Bildungspartner des Bunten Klassenzimmers

bietet das Landesamt für Denkmalpflege für Kindergartengruppen und Schulklassen im Alter von 3 bis 19 Jahren in der Ausstellung einen außerschulischen Lernort an.

Die Ausstellung ZEITREISE NECKAR findet sich im BUGA-Geländeplan unter der Nr. 41 im Bereich „Die neuen Ufer“, einer der fünf Atmosphären, in die die Bundesgartenschau eingeteilt ist. Dort ist das Landesamt für Denkmalpflege für die Dauer der BUGA mit seiner Ausstellung in einer ehemaligen Lagerhalle der Firma Josef Rettenmaier & Söhne zu Gast. Das Fabrikgebäude wurde 1902 als Ölmühle Ludwig Hahn erbaut und nach dem Zweiten Weltkrieg von der Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik Fritz Deig angemietet.

Beim offiziellen Rundgang am 17. April 2019 eröffneten, nach einem spektakulärem Auftakt durch die Percussionisten Stahl Fatal aus Ludwigsburg, Regierungspräsident Wolfgang Reimer, Abteilungspräsident Prof. Dr. Claus Wolf und Kuratorin und Ausstellungsplanerin Dipl.-Ing. Beata Hertlein, beide Landesamt für Denkmalpflege, gemeinsam mit Senator Otto Rettenmaier und Landrat Detlef Piepenburg, die Ausstellung ZEITREISE NECKAR.

*Blick in die Ausstellung „ZEITREISE NECKAR“. Die Didaktiktafeln und Exponate sind auf Booten angebracht.*

*Einblick in die Sonderausstellung „Eine von 100 Stationen“ zum Bauhausjubiläum.*

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender:

<https://www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen/>

## Tag und Nacht des offenen Denkmals 2019

Bundesweite Eröffnung am 7. und 8. September in Ulm

In diesem Jahr wird der Tag des offenen Denkmals 2019 in Baden-Württemberg unter besonderen Bedingungen stattfinden, nicht nur die landesweite Eröffnung, sondern auch die bundesweite Eröffnung ist in Baden-Württemberg zu Gast, und zwar in Ulm. Zu diesem doppelten Denkmalfest werden zahlreiche Besucher aus nah und fern erwartet, um im Jahr des Bauhaus-Jubiläums die Denkmale einer Stadt zu erkunden, die überraschende Einblicke zum Thema „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ bieten kann: Mit der ehemaligen Hochschule für Gestaltung (HfG) hat die Stadt Ulm eines der herausragenden Zeugnisse dieser als interdisziplinäres Gesamtkunstwerk entworfenen Architektur. Die Stadt an der Donau ist daher folgerichtig in diesem Jahr für das Programm rund um den Tag des offenen Denkmals ausgewählt worden und dort wird sowohl am Samstag, den 7. September als auch am Sonntag, den 8. September ein umfangreiches Denkmalprogramm angeboten werden.

Das Programm beginnt bereits am Samstagmittag mit Führungen an besonderen Denkmälern an den





Endhaltestellen des ÖPNV. Alleinstellungsmerkmal der Baden-Württembergischen Landesdenkmalpflege ist seit vielen Jahren die „Nacht des offenen Denkmals“. Diese Abendveranstaltung am Vorabend der „Tags des offenen Denkmals“ lädt alle denkmalinteressierten Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich bereits am Samstag, 7. September, in der besonderen Atmosphäre einer Abendveranstaltung auf „Schatzsuche“ zu begeben und Denkmale in einem vielseitigen Programm im besonderen Licht der Dämmerung mit Illuminationen und Leuchtobjekten zu entdecken. Führungen und Denkmalspaziergänge durch Ulm sowie abwechslungsreiche Aktionen in privaten und öffentlichen Denkmälern sowie Familienaktionen bieten allen Denkmalinteressierten spannende Einblicke in die Geschichte und Denkmallandschaft der Stadt. Ein Benefizkonzert zugunsten des Erhalts eines Denkmals sowie eine audiovisuelle Konzert-Performance im Münster runden das Programm am Samstag ab.

Die feierliche Eröffnungsveranstaltung wird in diesem Jahr am Sonntag, den 8. September, vormittags im und vor dem Stadthaus, dem jüngsten Kulturdenkmal der Stadt, direkt neben dem Münster stattfinden. Im Anschluss erwarten Sie rund um den Münsterplatz ein Bühnenprogramm sowie ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Angeboten von Vereinen und Institutionen zu verschiedenen Denkmalthemen. Ab dem Mittag haben Sie die Gelegenheit, an einem reichen Programm von Führungen und Vorträgen in geöffneten Denkmälern in Ulm teilzunehmen. Für Ihr leibliches Wohl sorgt der „Streetfood-Markt“, der zeitgleich auf dem Münsterplatz stattfinden wird. Sie sind herzlich eingeladen, mit auf Entdeckungstour durch Ulm zu kommen.

Nicht nur in Ulm, sondern in ganz Baden-Württemberg öffnen am Sonntag viele Denkmale Ihre sonst verschlossenen Türen. Das Gesamtprogramm zum Tag des offenen Denkmals 2019 finden Sie auf der Website der Deutschen Stiftung Denkmalpflege unter: [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) Das Angebot der Landesdenkmalpflege liegt als Flyer dieser Ausgabe des Nachrichtenblattes bei.

### Interaktive Website DENKMAL EUROPA mit Europäischem Kulturerbepreis ausgezeichnet

DENKMAL EUROPA, das ist eine digitale Ausstellung, die Geschichten aus der Kulturgeschichte des Bauens erzählt, europäische Zusammenhänge sichtbar macht und verdeutlicht, dass Europas baukultureller Reichtum ein Ergebnis vielfältiger kultureller Austauschprozesse ist. 2019 gehört die Website zu den Preisträgern des Europäischen Kulturerbepreises/Europa Nostra Awards. Baden-Württemberg ist mit dem Projekt um den ehemaligen Konzentrationslager-Komplex Natzweiler-Struthof an der Website beteiligt.

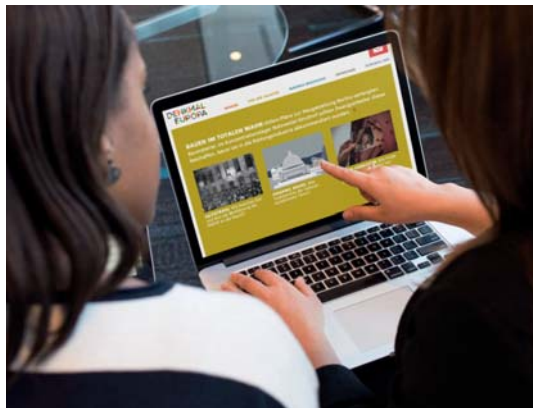
Beeindruckt von der attraktiven und nutzerfreundlichen Benutzeroberfläche der Website stellte die Auswahlkommission fest: „Die Webseite schafft visuell, schriftlich und auditiv intuitive Zugänge zum baukulturellen Erbe Europas. Sie ist responsiv und dadurch mit jedem Gerät kompatibel. Sie inspiriert vor allem Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler, um Kinder und Jugendliche zu befähigen, Denkmäler und ihre innewohnenden Erinnerungen auf intelligente aktive Art und Weise sowohl digital als auch vor Ort zu erforschen.“ Dieses in Deutschland einzigartige Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur politischen, kulturellen

*Ulmer Altstadtsilhouette bei Nacht.*

*Das Ulmer Münster und das Stadthaus Ulm.*



Einblick in die Website DENKMAL EUROPA mit dem baden-württembergischen Projekt „Bauen im totalen Wahn“.



und nachhaltigen Bildung und zum grenzüberschreitenden Denken.

Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, der obersten Denkmalschutzbehörde des Landes, betont: „Es ist wichtig, Denkmalpflege spannend und aktuell zu vermitteln, um alle Altersgruppen anzusprechen. Der Website DENKMAL EUROPA gelingt es auf hervorragende Weise, die Relevanz des baulichen und archäologischen Kulturerbes für unsere heutige Zeit darzustellen. Nur so können die Belange des Denkmalschutzes nachhaltig im Bewusstsein der Menschen verankert werden.“

„Der Preis ist Europas renommierteste Auszeichnung auf diesem Gebiet. Wir sind sehr froh, dass wir an diesem innovativen Projekt mitwirken dürfen und auf diese Weise zeigen können, welches facettenreiche Bildungspotenzial Denkmalen innewohnt“, sagt Prof. Dr. Claus Wolf, Abteilungspräsident des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

Die Website DENKMAL EUROPA hat die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL) 2018 mit dem Ziel entwickelt, zur Entdeckung der europäischen Geschichte vor der eigenen Haustür zu animieren. Die Website speist sich aus 14 Projekten, die die Denkmalbehörden im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres vorwiegend mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt haben und ver-

mittelt die Relevanz von Denkmälern für die Entwicklung der Baukultur, den Wandel von Weltbildern und Glaubensvorstellungen. Die Präsentation trägt dem Zeitgeist Rechnung, im Fokus stehen interessierte Laien aller Altersstufen. Mit einer Vielzahl interaktiver Toolboxvorschläge werden Vermittlern aus Schule und Freizeitsektor Ideen an die Hand gegeben, um die Denkmalgeschichten in die Bildungsprozesse zu integrieren.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart haben sich im Europäischen Kulturerbejahr 2018 gemeinsam mit verschiedenen weiteren Partnern, darunter der Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen Konzentrationslager-Komplex Natzweiler e. V. und das Centre Européen du Résistant Déporté, grenzübergreifend zusammengefunden, um den Gedenkstätten des ehemaligen Lagerkomplexes mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Schülerinnen und Schüler, Künstlerinnen und Künstler sowie Fachleute haben in Filmen, Fotos, Kunstwerken und Gesprächen die Geschichte der Lager und die Bedeutung ihrer meist denkmalgeschützten Hinterlassenschaften als wichtiges Mahnmal an die möglichen Gräueltaten in einem totalitären System ergründet. Aus den Ergebnissen ist unter anderem eine Wanderausstellung entstanden, die durch die Konzentrationslager-Gedenkstätten tourt. Unter dem Titel „Bauen im totalen Wahn“ sind ein Zeitstrahl, eine attraktive Graphic Novel und die Bereisung des Lagerstandortes Neckarelz in Film- und Tondokumenten in die Website eingeflossen. Als letzter Baustein ist ein pädagogisches Arbeitsheft entstanden, mit dem künftig junge Menschen in Frankreich und Deutschland ihren Besuch in einer der Gedenkstätten von Natzweiler vertiefen können.

Entwicklung, Koordination und Umsetzung des Projektes DENKMAL EUROPA übernahmen die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der VDL unter maßgeblicher Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesamtes für Denkmal-

Im Zeitstrahl der Website steht man unvermittelt vor den Toren des ehemaligen KZs Natzweiler-Struthof.



pflege Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart. Sie kooperierten dabei mit dem Institut für Bildungsinitiativen Tinkerbrain in enger Abstimmung mit dem Vorstand der VDL. Die VDL zählt zu 25 Preisträgern aus 16 Ländern. Die Verleihung findet am Dienstag, 29. Oktober 2019, während des Europäischen Kulturerbekongresses in Paris statt. Bis dahin hat das Publikum die Möglichkeit, durch Abstimmung mitzuentcheiden, welcher Preisträger zusätzlich den Bürgerpreis erhalten soll. Wenn Sie die Prämierung per Publikumsvoting unterstützen möchten, folgen Sie folgendem Link: <https://vote.europanostra.org/> Unter diesem Link finden Sie Kurzfilme zu allen Preisträgern des Europa Nostra Awards 2019: <https://vimeo.com/showcase/5991034?page=2> Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.denkmal-europa.de](http://www.denkmal-europa.de)

DENKMAL EUROPA war außerdem für den Grimme Online-Award 2019, Kategorie Online-Kommunikation nominiert. „Es ist eine große Ehre, dass wir aus über 1200 Vorschlägen unter die 27 nominierten gewählt wurden“, sagt Dr. Irene Plein, Sprecherin der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der VDL und Mitinitiatorin des Projekts.

**Landesamt für Denkmalpflege präsentierte sich auf dem Frühlingsfest im Kloster Maulbronn**

Am 12. Juni 2019 war das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart mit



einem vielfältigen Angebot auf dem Frühlingsfest im Kloster Maulbronn vertreten. Anlass des Festes war die Ernennung des Klosters zum UNESCO-Welterbe vor 25 Jahren. Neben einer Ausstellung der Denkmalpflege und der Präsentation von historischen Dachziegeln im Laienrefektorium konnten sich die circa 8000 Besucherinnen und Besucher an einem Infostand des Landesamtes für Denkmalpflege über Denkmalpflege allgemein sowie zu den UNESCO-Welterbestätten in Baden-Württemberg informieren. Auf besonders großes Interesse stießen die Handwerksvorführung und die Mitmach-Aktion für Kinder rund um den Maulbronner Sandstein. Als Gastredner waren unter anderem Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geladen. Über den Besuch von Staatssekretärin

*Das Team von DENKMAL EUROPA bei der Verleihung des Grimme Online Awards (#GOA19) in Köln am 19. Juni 2019. Von links: Bruno Jennrich, Anke Leitzgen, Dr. Markus Harzenetter, Dr. Irene Plein, Christiane Schick und Heike Schwalm.*



*Begeistert erprobten Mädchen und Jungen ihr Talent beim Behauen von Steinen.*



*Auch am Stand vom Landesamt für Denkmalpflege herrschte großer Andrang.*

*Ministerpräsident Winfried Kretschmann beim Bühnenprogramm in Maulbronn.*

Schütz an unserem Stand haben wir uns sehr gefreut! Ein Dank an die Firma Lauster für die großzügige Materialspende!

### Jugendliche beteiligten sich am Erhalt des Friedhofs Langenbrücken, Gemeinde Bad-Schönborn

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ veranstaltete der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) vom 23. Mai bis zum 26. Mai seine diesjährige 72-Stunden-Aktion mit Jugendgruppen. Allein in Deutschland haben sich etwa 85 000 Jugendliche beteiligt und soziale, politische oder ökologische Projekte durchgeführt. Eine der Aktionen fand – auf Initiative des Landesamtes für Denkmalpflege – auf dem historischen Friedhof in Langenbrücken statt. Koordiniert wurde sie vom Katholischen Jugendbüro des Dekanates Bruchsal, als Kooperationspartner fungierte die Gemeinde Bad Schönborn.

Drei Tage lang beschäftigten sich die katholischen Pfadfinder Langenbrückens (DPSG Stamm Langenbrücken) mit dem Friedhof von 1809. Als erstes bereiten sie die originale Friedhofsmauer von Efeu. Dann reinigten sie die Sandsteinsockel der 1906 gestifteten 14 Kreuzwegstationen von Flechten und Algen. Und sie entfernten Unkraut auf dem Feld der Sozialgräber. Andere Pfadfinder beschäftigten sich mit dem Bau eines Insektenhotels für den Friedhof. Am dritten Aktionstag stellte die Gruppe eine Präsentation zum Friedhof vor. Dazu wurden in Gesprächen mit dem Friedhofsgärtner und dem Ortshistoriker Informationen zusammengetragen und Geschichten gesammelt. Außerdem werteten die Pfadfinder Kopien historischer Pläne aus, die das Landesamt für Denkmalpflege zur Verfügung stellte.

Da der alte Teil des Friedhofs mit den Kreuzwegstationen Kulturdenkmal ist, wurde die Aktion von einer Referentin des Landesamtes für Denkmal-

pflege begleitet. So war dafür gesorgt, dass die Arbeiten an der Friedhofsmauer und an den Kreuzwegstationen mit dem passenden Werkzeug und substanzschonend ausgeführt wurden. Der Friedhofsgärtner stand den Pfadfindern mit Rat und Tat zur Seite, besorgte den Grüncontainer usw. Am Samstag beteiligte sich spontan ein Vater zweier Pfadfinder an den Arbeiten.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen:

Am Ende der Aktion war der eigens aufgestellte Container mit Efeu gefüllt und die Friedhofsmauer ist nun auf Jahre hinaus vor Schäden durch Bewuchs bewahrt. Die Sozialgräber sehen gepflegt aus. Die Sockel der Kreuzwegstationen sind freigeschnitten und sauber abgebürstet. Damit kann der Sandstein wieder gut abtrocknen, zudem sind die Stationen vorbereitet für den geplanten Anstrich der Metallhalterungen. Wichtig war auch, dass die Pfadfinder in der eigenständig ausgearbeiteten Abschlusspräsentation eigene Zugänge zum Friedhof ihres Wohnortes fanden. Die Gruppe war zu Recht stolz auf ihre Arbeit.

Während der Aktion kamen immer wieder Leute aus dem Ort vorbei und wollten sehen, was sich auf dem Friedhof tat. Viele freuten sich über das Engagement der Jugendlichen und sprachen diese auch an. Die Pfadfinder waren an ihren grünen T-Shirts mit dem Aufdruck „Mich schickt der Himmel“ gut zu erkennen. Dieses Motto erhielt auf dem Langenbrückener Friedhof eine ganz eigene Bedeutung, wenn man Hinterbliebene mit den T-Shirt-Trägern im Gespräch sah.

### Von Gold zu Blau – Farbfassungen erzählen Münstergeschichte

Tagung vom 19. bis 20. September 2019

Katholisches Verwaltungszentrum, Franziskanergasse 3, 73525 Schwäbisch Gmünd  
Großer Festsaal im 3. OG

19. September 13.00 bis 18.30 Uhr

20. September 9.00 bis 16.00 Uhr

Das Heilige Grab in der Chorscheitelkapelle des Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch Gmünd wurde in den letzten Jahren von einem interdisziplinären Team hinsichtlich Material, Farbfassung und Aufstellungsort intensiv untersucht. Beteiligt waren Bauforscher, Kunsthistoriker und Restauratoren der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. Zum Abschluss der Untersuchungen stellen die Beteiligten ihre Ergebnisse der Fachwelt und interessierten Öffentlichkeit vor. Ergänzend wird ein Überblick über vergleichbare Fassungsuntersuchungen am Basler

*Jugendliche bei der Reinigung einer Grablage.*



Münster und Farbfassungen auf Naturstein in Baden-Württemberg gegeben.

Zum Abschluss der zweitägigen Veranstaltung sind alle Tagungsteilnehmer eingeladen im Rahmen von Kurzführungen im Heilig-Kreuz-Münster zum Heiligen Grab, den Wandmalereien und den Portalen mit den Experten ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro, ermäßigt 30 Euro

Die Anmeldung zur Tagung erfolgt über [steinpolychromie@denkmalpflege-bw.de](mailto:steinpolychromie@denkmalpflege-bw.de)

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage unter: [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de)

## Ausstellungen

**Terrassentyp als Prinzip – Richard Döcker (1894–1968), Architekt des Neuen Bauens**

12. Oktober bis 22. Dezember 2019

Weißenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, Am Weißenhof 20, Stuttgart

Sa, So und Feiertage 12–17 Uhr, Eintritt kostenfrei  
Eröffnung am 11. Oktober um 19 Uhr

Richard Döcker zählt in den ausgehenden 1920er Jahren zu den prominenten deutschen Vertretern des Neuen Bauens. Wie viele seiner Kollegen geriet er im Schatten der Architekturgrößen Ludwig Mies van der Rohe und Walter Gropius in Vergessenheit. Doch 1926 wurde er neben Otto Bartning, Emil Fahrenkamp, Hugo Häring oder Hans Scharoun als namhafter Vertreter der jungen Baukunst in Deutschland geführt. Als technischer Leiter der Weißenhofsiedlung war er für den Bau der meisten Häuser verantwortlich und steuerte er zwei eigene Entwürfe bei. Sein bekanntestes Werk ist jedoch das 1928 fertiggestellte Kreiskrankenhaus in Waiblingen, mit dem er den neuen Typus eines Terrassenkrankenhauses einführte. Leider wurde der epochale Bau 1960 abgerissen. 1929 veröffentlichte Döcker sein Hauptwerk „Terrassentyp“, in dem er die Gültigkeit dieses Prinzips für alle Bauaufgaben nachwies.

Die letzten Würdigungen liegen viele Jahre zurück: 1982 eröffnete die BDA-Architekturgalerie im Gebäude von Peter Behrens in der Weißenhofsiedlung mit der bislang einzigen Ausstellung zu Richard Döcker und 1994 folgte zum 100. Geburtstag Döckers ein Kolloquium an der Universität Stuttgart, dessen Ergebnisse zwei Jahre später in der Reihe „Reden und Aufsätze“ veröffentlicht wurden.

Zu seinem 125. Geburtstag sollen die bemerkenswerten Entwürfe von Richard Döcker wieder einem breiteren Publikum gezeigt werden. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf die Bauten und Projekte der zweiten Hälfte der 1920er Jahre und stellt neben dem Kreiskrankenhaus Waiblingen das Haus Kilpper im Stuttgarter Osten (Kulturdenkmal §12 DSchG), die beiden zerstörten Häuser der Weißenhofsiedlung und das Lichthaus Luz an der Stuttgarter Königstraße (verändert wieder aufgebaut) ins Zentrum. Spannend ist es auch nachzuvollziehen, an welchen Wettbewerben innerhalb Stuttgarts sich Döcker beteiligt war, was stattdessen gebaut wurde und wie sich die Situation heute darstellt.

**Baudenkmalhfg – Ausstellung zur Geschichte des Baus der Hochschule für Gestaltung Ulm**

7. September bis 12. Oktober 2019

Münsterplatz 25 (hinter dem Münster), Erdgeschoss – ehemals Musikhaus Reisser, 89073 Ulm  
Mi–Fr 14–18, Sa 10–18, So 11–14 Uhr

Der Gebäudekomplex der Hochschule für Gestaltung Ulm ist als Ikone der Nachkriegsmoderne in die kulturgeschichtlichen Darstellungen aufgenommen und gehört zu den herausragenden Zeugnissen ihrer Zeit. Die HfG wurde 1953–1955 von den Gründern Inge Aicher-Scholl, Otl Aicher und Max Bill nach dem Prinzip errichtet, Architektur und Lehrprogramm als untrennbare Einheit zu gestalten. Das verlieh der legendären HfG Ulm ihr unverwechselbares Profil.

Die neben dem Bauhaus bedeutendste deutsche Gestalterschule – von Weltgeltung bis in die Gegenwart – existierte von 1953–1968. Geblieben ist der vom Schweizer Architekt und Gründungsrektor Max Bill entworfene Gebäudekomplex, der als architektonisches Hauptwerk Bills gilt und 1979 „als eines der herausragenden Zeugnisse der frühen Nachkriegsarchitektur in Deutschland“ und als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die Ausstellung entstand anlässlich der bundesweiten Eröffnungsfeier des Tags des offenen Denkmals in Ulm als Kooperation des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, des Landesamtes für Denkmalpflege und der Autoren der 2018 veröffentlichten Baumonografie „einfach komplex – max bill und die architektur der hfg ulm“ Dr. Daniel P. Meister und Dagmar Meister-Klaiber. Sie wird unterstützt durch die Wüstenrot Stiftung. Ausgewählte Dokumente und Objekte vermitteln einen Eindruck von den ersten Entwurfsideen bis zur Bauausführung und der Analyse von Gestalt







und Funktionalität aller Gebäude. Fragen, warum die HfG in Ulm entstanden ist, ob Architektur und Lehre vom Bauhaus beeinflusst waren, warum die HfG ein Denkmal ist, welche Veränderungen der Campus bis heute erfahren hat und wie der denkmalpflegerische Umgang mit der Ikone HfG zu bewerten ist, spürt die Ausstellung mit spannenden Originaldokumenten und Filmbeiträgen nach.

Führungen und Informationen:  
meister.architekten, Dr. Daniel P. Meister,  
Tel. 0731/619696, mail@meister-architekten.de

## Neuerscheinungen

Beate Schmid, Birgit Kulesa: **Von Stadtmauern und Salbtöpfen – Archäologie zur Siedlungs- und Apothekengeschichte in Biberach**

Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg 13, Wiesbaden 2019, 419 S. mit 144 Abb., ISBN 978-3-95490-389-4, 59 Euro  
Zu beziehen über den Buchhandel oder Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden

Die Stadt Biberach bewahrte über Jahrhunderte einen weitgehend ungestörten Stadtkern mit einem beachtlichen Bestand an spätmittelalterlicher Bausubstanz. Im vorliegenden Band werden die Ergebnisse von zwei Ausgrabungen an ganz unterschiedlichen Standorten im mittelalterlichen Stadtgefüge vorgestellt. Bei der Auswertung der Grabung auf dem Viehmarktplatz stehen die Fragen nach dem Siedlungsbeginn und der Entwicklung in Stadtrandlage und damit verbunden nach der ersten Stadtbefestigung im Mittelpunkt. Die Untersuchung des Gebäudes Marktplatz 7 dagegen befasst sich mit der Baugeschichte und Nutzung eines spätmittelalterlichen Bürgerhauses in zentra-

ler Lage zwischen Kirche und Markt, das im Laufe seiner langen Geschichte unter anderem von einem Apotheker genutzt wurde. Durch die Vorlage und Interpretation der Befunde und des Fundmaterials aus beiden Ausgrabungen wird ein facettenreiches Bild vom Alltagsleben in einer mittelalterlichen Stadt entworfen.

### Handbuch Städtebauliche Denkmalpflege

Berichte zu Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland 17, hg. v. Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland

Michael Imhof Verlag 2019, 608 Seiten mit 164 Farb- und 18 S/W-Abb., ISBN 978-3-7319-0889-0, 39,95 Euro

Konservatorisches Handeln im städtebaulichen Zusammenhang bedarf einer besonderen Vorgehensweise, zeitlichen Abstimmung und Methode. Das von der Arbeitsgruppe Städtebauliche Denkmalpflege in der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland erarbeitete Handbuch bietet mit seinen Grundsatzartikeln erstmals einen Überblick über die Grundlagen der städtebaulichen Denkmalpflege. Ihre Geschichte und die Methoden der Erfassung, Bewertung und Dokumentation werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Planungsinstrumente, Planungsebenen und Planungsverfahren. In 300 Lexikonartikeln und Querverweisen werden ausgewählte Begriffe anschaulich in ihrer Bedeutung für die Praxis erklärt. Das umfangreiche Literaturverzeichnis trägt die weit gestreute Literatur zur städtebaulichen Denkmalpflege zusammen. Die Neuauflage des Standardwerks wendet sich an alle Architekten, Stadtplaner, Bauverwaltungen und Denkmalpfleger in Forschung, Lehre und Praxis.

### Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2018

Gemeinsame Veröffentlichung des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden  
Darmstadt 2019, 352 Seiten mit 237 farb. Abb. und Karten, ISBN 978-3-8062-962-1, 22 Euro  
Zu beziehen über den Buchhandel oder wbg Theiss Verlag Darmstadt.

Auch 2018 wirft das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg wieder den Blick zurück auf die Ereignisse des vergangenen Jahres in der Landesarchäologie. Die Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2018 präsen-

